



Suche

## Mit Sebastian Lauer in den Bundestag



### NRW

1. Melanie Kalkowski
2. Sebastian Lauer
3. Udo Vetter
4. Thomas Weijers
5. Jens Seipenbusch
6. Christina Worm
7. Markus Kompa
8. Andreas Graaf
9. Markus Barenhoff
10. Andreas Rohde
11. Achim Müller
12. Valentin Brückel
13. Patrick Schiffer
14. Isabelle Sandow
15. Uwe Stein
16. Pascal Powroznik
17. Mike Nolte
18. Thomas Küppers
19. Sven Sladek
20. René Röderstein
21. Tobias Stephan
22. Dieter McDevitt
23. Stephanie Nöther
24. Dr. Robert Arnold
25. Christian Nissen
26. Sabine Martiny



Sebastian Lauer – Fotos: CC-BY-2.0 Tobias M. Eckrich; bearbeitet

### Wofür ich stehe

30. Februar 2013 | keine Kommentare

#### Migration bereichert die Gesellschaften

Wir sehen die Vielfalt, die auch durch das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft entsteht, als Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens an. Wir erkennen den gegenseitigen Einfluss von **Ausgrenzung** durch die Mehrheitsgesellschaft und Segregation der als »fremd« gebrandmarkten Menschen und werten diese **Situation** als mit unseren Vorstellungen von Menschenwürde nicht vereinbar.

Die technische Möglichkeit, vergleichsweise einfach über weite Strecken zu reisen, hat auch die Bedingungen für Migration grundlegend verändert. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit Jahrzehnten ein **Einwanderungsland**. Sie

ist zudem Bestandteil der Europäischen Union, die sich in einem Prozess der fortschreitenden Integration befindet und zusätzliche Kompetenzen übernimmt. Damit steht die deutsche Migrationspolitik vor einer vierfachen Herausforderung:

#### Für die Trennung von Staat und Religion

Freiheit und Vielfalt der kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen kennzeichnen die modernen Gesellschaften. Diese Freiheiten zu garantieren, ist Verpflichtung für das Staatswesen. Dabei verstehen wir Piraten unter Religionsfreiheit nicht nur die Freiheit zur Ausübung einer Religion, sondern auch die Freiheit von religiöser Bevormundung. Wir erkennen und achten die Bedeutung, die individuell gelebte Religiosität für den einzelnen Menschen erlangen kann.

Trotz der von Verfassungen wegen garantierten Religionsfreiheit ist das Staatswesen der Bundesrepublik nicht frei von religiöser (und weltlicher) Privilegierung der traditionellen christlichen Kirchen. Hier gibt es einen Widerspruch, der durch Immigration und religiöse Differenzierung in der Gesellschaft zu größeren Verwerfungen führen kann.

Die weltanschauliche Neutralität des Staates herzustellen, ist daher eine für die gedeihliche Entwicklung des Gemeinwesens notwendige Voraussetzung. Ein säkularer Staat erfordert die strikte Trennung von religiösen und staatlichen Belangen; finanzielle und strukturelle Privilegien einzelner Glaubensgemeinschaften, etwa im Rahmen finanzieller Alimentierung, bei der Übertragung von Aufgaben in staatlichen Institutionen und beim Betrieb von sozialen Einrichtungen, sind höchst fragwürdig und daher abzubauen. Im Sinne der Datensparsamkeit ist die Erfassung der Religionszugehörigkeit durch staatliche Stellen aufzuheben, ein staatlicher Einzug von Kirchenbeiträgen kann nicht gerechtfertigt werden.

#### Gemeinsam gegen Rassismus

Rassismus und kulturell begründete Diskriminierung sind nach wie vor ein gravierendes Problem, das dem friedlichen Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft im Wege steht. Gewalt und Einschüchterung aufgrund der Herkunft, Religion oder Kultur sind in jedem Fall inakzeptabel. Darum muss Rassismus und Ausländerfeindlichkeit jeder Form entschieden entgegengetreten werden, ebenso wie anderen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Biologistische Weltbilder, in denen Menschen bestimmter Abstammung anderen als von Natur aus überlegen angesehen werden, sind wissenschaftlich widerlegt und unvereinbar mit den Werten und Zielen der Piratenpartei, ebenso wie jene Ideologien, die ganzen Bevölkerungsgruppen kollektive Mangelzustände beibringen.

[Piratenpartei](#)[Wahlprogramm](#)[Kandidatenblog](#)[Mitmachen](#)[Kampagne 2013](#)[Presse](#)

### Beiträge

#### [Wofür ich stehe](#)

Migration bereichert die Gesellschaften  
Wir sehen die Vielfalt, die auch [...]  
30. Februar 2013

#### [Ich nehme die Wahl an](#)

Warum ich heute schon weiß, dass ich im Oktober diesen Jahres [...]  
27. Februar 2013

#### [Klasse Plakate für den Wahlkampf](#)

Wir haben die besten Plakate aller Zeiten für unseren Wahlkampf zur [...]  
23. Februar 2013

#### [Testeintrag #42 a](#)

Ich versuche gerade einmal das neue Blogsystem zu testen. Es gefällt [...]  
18. Februar 2013



## Mit Sebastian Lauer in den Bundestag



### NRW

1. Melanie Kalkowski
2. Sebastian Lauer
3. Udo Vetter
4. Thomas Weijers
5. Jens Seipenbusch
6. Christina Worm
7. Markus Kompa
8. Andreas Graaf
9. Markus Barenhoff
10. Andreas Rohde
11. Achim Müller
12. Valentin Brückel
13. Patrick Schiffer
14. Isabelle Sandow
15. Uwe Stein
16. Pascal Powroznik
17. Mike Nolte
18. Thomas Küppers
19. Sven Sladek
20. René Röderstein
21. Tobias Stephan
22. Dieter McDevitt
23. Stephanie Nöther
24. Dr. Robert Arnold
25. Christian Nissen
26. Sabine Martiny



Sebastian Lauer – Fotos: CC-BY-2.0 Tobias M. Eckrich; bearbeitet

### Wofür ich stehe

30. Februar 2013 | keine Kommentare

#### Migration bereichert die Gesellschaften

Wir sehen die Vielfalt, die auch durch das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft entsteht, als Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens an. Wir erkennen den gegenseitigen Einfluss von **Ausgrenzung** durch die Mehrheitsgesellschaft und Segregation der als »fremd« gebrandmarkten Menschen und werten diese **Situation** als mit unseren Vorstellungen von Menschenwürde nicht vereinbar.

Die technische Möglichkeit, vergleichsweise einfach über weite Strecken zu reisen, hat auch die Bedingungen für Migration grundlegend verändert. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit Jahrzehnten ein **Einwanderungsland**. Sie

ist zudem Bestandteil der Europäischen Union, die sich in einem Prozess der fortschreitenden Integration befindet und zusätzliche Kompetenzen übernimmt. Damit steht die deutsche Migrationspolitik vor einer vierfachen Herausforderung:

#### Für die Trennung von Staat und Religion

Freiheit und Vielfalt der kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Einstellungen kennzeichnen die modernen Gesellschaften. Diese Freiheiten zu garantieren, ist Verpflichtung für das Staatswesen. Dabei verstehen wir Piraten unter Religionsfreiheit nicht nur die Freiheit zur Ausübung einer Religion, sondern auch die Freiheit von religiöser Bevormundung. Wir erkennen und achten die Bedeutung, die individuell gelebte Religiosität für den einzelnen Menschen erlangen kann.

Trotz der von Verfassungen wegen garantierten Religionsfreiheit ist das Staatswesen der Bundesrepublik nicht frei von religiöser (und weltlicher) Privilegierung der traditionellen christlichen Kirchen. Hier gibt es einen Widerspruch, der durch Immigration und religiöse Differenzierung in der Gesellschaft zu größeren Verwerfungen führen kann.

Die weltanschauliche Neutralität des Staates herzustellen, ist daher eine für die gedeihliche Entwicklung des Gemeinwesens notwendige Voraussetzung. Ein säkularer Staat erfordert die strikte Trennung von religiösen und staatlichen Belangen; finanzielle und strukturelle Privilegien einzelner Glaubensgemeinschaften, etwa im Rahmen finanzieller Alimentierung, bei der Übertragung von Aufgaben in staatlichen Institutionen und beim Betrieb von sozialen Einrichtungen, sind höchst fragwürdig und daher abzubauen. Im Sinne der Datensparsamkeit ist die Erfassung der Religionszugehörigkeit durch staatliche Stellen aufzuheben, ein staatlicher Einzug von Kirchenbeiträgen kann nicht gerechtfertigt werden.

#### Gemeinsam gegen Rassismus

Rassismus und kulturell begründete Diskriminierung sind nach wie vor ein gravierendes Problem, das dem friedlichen Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft im Wege steht. Gewalt und Einschüchterung aufgrund der Herkunft, Religion oder Kultur sind in jedem Fall inakzeptabel. Darum muss Rassismus und Ausländerfeindlichkeit jeder Form entschieden entgegengetreten werden, ebenso wie anderen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Biologistische Weltbilder, in denen Menschen bestimmter Abstammung anderen als von Natur aus überlegen angesehen werden, sind wissenschaftlich widerlegt und unvereinbar mit den Werten und Zielen der Piratenpartei, ebenso wie jene Ideologien, die ganzen Bevölkerungsgruppen kollektive Mordabsichten

## Piratenpartei

### Wahlprogramm

### Kandidatenblog

### Mitmachen

### Kampagne 2013

### Presse



## Beiträge

### Wofür ich stehe

Migration bereichert die Gesellschaften  
Wir sehen die Vielfalt, die auch [...]  
30. Februar 2013

### Ich nehme die Wahl an

Warum ich heute schon weiß, dass ich  
im Oktober diesen Jahres [...]  
27. Februar 2013

### Klasse Plakate für den Wahlkampf

Wir haben die besten Plakate aller Zeiten  
für unseren Wahlkampf zur [...]  
23. Februar 2013

### Testeintrag #42 a

Ich versuche gerade einmal das neue  
Blogsystem zu testen. Es gefällt [...]  
18. Februar 2013